

JOSEFINE GÖHMANN

Die Sopranistin und Konzepterin Josefine Göhmnn erreichte im Jahr 2022 internationale Aufmerksamkeit mit dem Lied-Konzept „réBelles!“, in dem es um weibliche Selbstbestimmung und Frauenbilder in der Kunst des 20. Jahrhunderts geht.

An dieses Album in Koproduktion mit Deutschlandfunk und einen performativen Liederabend gefördert vom BKM in Kooperation mit dem Heidelberger Frühling knüpften eine Serie der Zusammenarbeit mit DeutschlandRadio/DLF, europaweite Funk-Features und -Portraits bei France Musique, ORF/Ö1, NDR Kultur, RBB Kultur und DLF Kultur sowie weitere Kooperationen in Berlin mit dem KulturBüro Elisabeth/Elisabeth Kirche und für die Neuköllner Oper an.

Zu den zahlreichen internationalen Nominierungen gehörten Opernwelt Jahrbuch 2022 „Medien-Veröffentlichung des Jahres“, ICMA 2023 „Vocal Music“ und Opus Klassik 2023 „Gesang Solo/Lied“ sowie „Kammermusikeinspielung des Jahres“.

Gelobt wird der warme und kraftvolle Sopran von Josefine Göhmnn, den sie tief empfunden, elegant und hoch musikalisch durch alle Lagen führt:

Opernwelt, 7/2022: „Mutige Rebellin

(...) sie leidet, windet sich, atmet, fleht und kommentiert sich dabei anscheinend selbst. Dann färbt sie die Stimme dunkel, zeigt ihre erstaunlich vielfältige sängerische Farbpalette. Hätten doch junge Musikerinnen und Musiker häufiger den gleichen Mut, Programme, Konzerte, Alben so zu beginnen!"

Zu Josefine Göhmnn's weiteren realisierten Konzepten gehören „Weib & Wahn“/DLF, „Maria. Ein Leben“/DLF anlässlich 100 Jahre Hindemith-Marienleben und „Toxic Love Songs. Judith & Blaubart“/Neuköllner Oper Berlin entlang der Bartók-Oper Herzog Blaubarts Burg und intrapolierten weiblichen Kompositionen vom Frühbarock bis ins Jetzt.

Engagements führten Josefine Göhmnn an die Staatsoper Hannover, Festwochen Herrenhausen, Sommerliche Musiktage Hitzacker, Opéra National de Lyon, Théâtre des Champs-Élysées Paris, Opéra Royal du Château de Versailles, TNP Villeurbanne/Lyon, Opéra de Vichy, das Theater Aachen, Festival Printemps des Arts de Monte-Carlo, die Semperoper Dresden, zu den Thüringer Symphonikern, Fondazione Paolo Grassi in Martina Franca, zum Heidelberger Frühling, Neuköllner Oper sowie wiederholt zu den Internationalen Maifestspielen des Staatstheater Wiesbaden und - mit dem Ensemble Reconsil - zum REAKTOR/Wien mit Partien wie Poppea, Drusilla, Virtù, Änchen, Despina, Prinzessin von Konstantinopel, Cefisa, Blumenmädchen, Palmoro, Erisbe, Ariadne, Bellezza und Judith sowie kammermusikalischen Werken von Poulenc, Debussy, de Falla, Piazzolla, Weill, Messiaen, Hindemith, Strauss, Denisov, Skweres, Nilsson, Reyes Macahis, Yoshida u.v.m..

Dirigenten wie Gudrun Schröfel, Gregor Bühl, Paul Weigold, Francesco Angelico, Justus Thorau, Oliver Weder, Roland Freisitzer, Antanina Kalechyts, Lothar Königs und Alberto Zedda und Regisseure wie Thilo Reinhardt, Matthias Remus, Giorgio Sangati, Richard Brunel, Magdalena Schnitzler und vor allen Ellen Hammer in der Wiederbelebung der legendären, minimalistisch-poetischen Inszenierung der Monteverdi-Oper „L'incoronazione di Poppea“ von Klaus Michael Grüber mit Josefine in der Titelpartie für das „Festival Mémoire“ der Opéra National de Lyon haben Josefine Göhmnn stark geprägt.

Josefine Göhmnn wurde ab ihrem 13. Lebensjahr als Solistin im Mädchenchor Hannover unter besonderer Betreuung durch Gudrun Schröfel ausgebildet, studierte Gesang Oper/Solo an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in der Gesangsklasse von Carol Richardson und den Liedklassen von Jan Philip Schulze und Justus Zeyen. Sie besuchte Meisterkurse bei Juliane Banse, Charlotte Lehmann, Thomas Quasthoff und Stephan Rügamer und ergänzte ihre Ausbildung in „Le Studio“ - dem Opernstudio der Opéra National de Lyon - und der Accademia del Belcanto Rodolfo Celletti/Martina Franca.

Josefine Göhmann ist Preisträgerin der Kammeroper Schloss Rheinsberg 2016 sowie Finalistin des Richard Strauss Gesangswettbewerbs München 2018.

Neben Solo-Nominierungen für den Opus Klassik 2023, den ICMA 2023, Opernwelt Jahrbuch 2022 war sie im Duo mit dem Pianisten Mario Häring auch für den Preis der deutschen Schallplattenkritik 2/24 nominiert.

Besondere Förderung erhielt Josefine als Solo- und Ensemble-Stipendiatin im Duo mit dem Pianisten Mario Häring für „Neustart Kultur“/BKM sowie durch zahlreiche Stiftungen wie „Charlotte und Walter Hamel Stiftung“, „Alfred Koerppen Stiftung für Neue Musik“, Alfred Toepfer Stiftung/Concerto 21 Akademie und die Concerto 21 Stiftung.

Zu Josefine Göhmanns Kammermusikpartnern gehören die Pianisten Liuba Gromoglasova, Mario Häring, Joseph Middleton, Shuteen Erdenebaatar, Klara Hornig und Stephan Matthias Lademann sowie der Cellist Arthur Hornig, der Multi-Instrumentalist Andreas Arend und die Mandolinistin Lotte Nuria Adler.

Darüber hinaus verbindet Josefine eine enge Zusammenarbeit mit dem Wiener Ensemble für Neue Musik „Reconsil“ und den KomponistInnen Alexander Wagendristel, Ivo Nilsson, Feliz Anne Reyes Macahis, Aya Yoshida und Tomasz Skweres.

Josefine Göhmanns Solo-Diskographie beinhaltet neben „réBelles! Portraits Lyriques“ (Solo Musica/DLF) eine sehr frühe Aufnahme mit Buxtehudes „Klag-Lied/Fried- und Freudenreiche Hinfahrt“ sowie „EXTASE“ (Berlin Classics/DLF) und „On The Brink Of Reality“ (DUX).

Stand Oktober 2024